

Aus internationalen Fachzeitschriften – Ausgewählt und kommentiert von

Prof. Dr. med.  
**H. S. Fießl**  
Isar-Amper-Klinikum  
Klinikum München-  
Ost, Haar



Prof. Dr. med.  
**H. Holzgreve**  
Internist,  
Kardiologische  
Praxis, München



Prof. Dr. med. E. Ernst  
Peninsular Medical  
School,  
University of  
Exeter/UK



Prof. Dr. med.  
**K. Malberg**  
Immunologie,  
Dresden-  
Loschwitz



Dr. med.  
**S. R. Ott**  
Infektiologie,  
Inselspital,  
Bern



## Influenza-A/H1N1-Schnelltests nicht zuverlässig

Im klinischen Alltag werden Antigenschnelltests eingesetzt, um eine Influenza-A-Infektion rasch diagnostizieren zu können. Es ist jedoch bekannt, dass die Schnelltests im Vergleich zu aufwendigeren Untersuchungen wie der Reverse-Transkriptase-Polymerasekettenreaktion (RT-PCR) eine schlechtere Sensitivität aufweisen. Jetzt wurde untersucht, welchen Nutzen ein Antigenschnelltest zur Sicherung der Diagnose der pandemischen Influenza A/H1N1 hat.

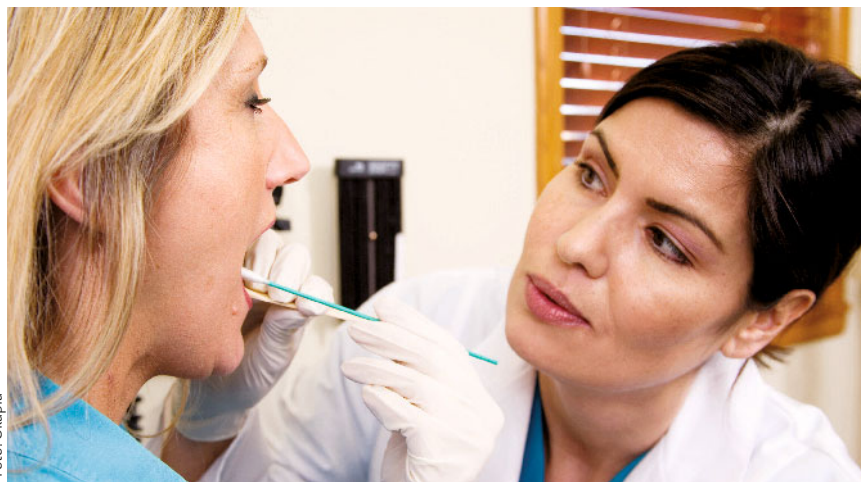


Foto: Okapia

Das Abstrichmaterial bildet die Grundlage für PCR- und Schnelltests zum Nachweis von Influenza-A/H1N1-Viren.

— Im Rahmen einer retrospektiven Untersuchung wurden die Proben von Atemwegsmaterialien aller Patienten mit RT-PCR-positivem Nachweis des Influenza-A/H1N1-Virus nachträglich auch mit einem gängigen Antigenschnelltest analysiert, der monoklonale Antikörper gegen Influenza-A-

und -B-Nukleoproteine verwendet (BinaxNOW, Fa. Inverness Medical).

In der laufenden Influenzasaison wurde von den Autoren bei 221 von insgesamt 1838 Verdachtsfällen die Diagnose einer pandemischen Influenza durch den RT-PCR-Nachweis von spezifischen Hämagglutiningenen des

aktuellen A/H1N1-Virus bestätigt. Lediglich bei 11,1% der Proben, die nachträglich mit einem Antigenschnelltest untersucht wurden, fand sich ein positiver Befund. Für die Bestätigung von Verdachtsfällen im Rahmen der aktuellen Influenza-A/H1N1-Pandemie sind Antigenschnelltests aufgrund der schlechten Sensitivität also ungeeignet.

**KOMMENTAR:** Bei der Interpretation von Schnelltests zur pandemischen A/H1N1-Infektion ist Vorsicht geboten, insbesondere bei negativem Ergebnis. Deshalb sollte bei Patienten mit einer Indikation für eine spezifische Influenzabehandlung immer eine PCR-Untersuchung erfolgen und die Entscheidung für ein Absetzen der empirisch begonnenen Behandlung nicht aufgrund eines negativen Schnelltests erfolgen.

S. R. OTT ■

■ J. F. Drexler et al.  
Poor clinical sensitivity of rapid antigen test for influenza A pandemic (H1N1) 2009 virus. Emerg. Infect. Dis. 15 (2009) 1662–1664